



## Mehr Unsicherheit wagen

von Tilman Brück\*

Ein Vulkanausbruch in einem kleinen Inselstaat am Rande Europas hat den europäischen Flugverkehr für eine Woche fast vollständig lahmgelegt. Was können wir aus diesen Ereignissen lernen?

Ganz selbstkritisch muss ich als Ökonom feststellen, dass meine Zunft erneut eine Krise nicht vorhergesagt hat. Das überrascht im Jahr 2010 kaum noch einen Beobachter des Fachs und wurde deshalb zum Glück kaum medial ausgeschlachtet.

Ganz anders jedoch die Berichterstattung der Medien zu den sozio-ökonomischen Folgen der Flugverbote. Auf vielen Zeitungsseiten wurden die Ereignisse zu einer Krise stilisiert, die tatsächlich oder vermeintlich in den Leben der betroffenen Reisenden eine existentielle Rolle einnahm. Die Inbrunst, mit der die Journalisten über Warteerlebnisse auf Flughäfen oder langwierige Heimfahrten mit Bus und Bahn berichteten, schien dann doch überzogen in Anbetracht der vielen anderen Risiken, denen wir in letzter Zeit ausgesetzt waren. Finanzkrise, Wirtschaftskrise, Schuldenkrise, Eurokrise, Arbeitsmarktkrise – ganz zu schweigen von H1N1, Al Quaida und Afghanistan. Dies sind die wirklichen Bedrohungen – nicht Unannehmlichkeiten in London Heathrow.

Vielleicht hatte die Berichterstattung ja nur einen unterhaltenden, feuilletonistischen Charakter – und bot Ablenkung von fundamentalen Sorgen und Nöten der letzten Monate. Alternativ war die mediale Reaktion auf den Vulkanausbruch und die Flugverbote aber ein Ausdruck unseres emotionalen Umgangs mit Risiko, unseres

enttäuschten Bedürfnisses nach Sicherheit, Verlässlichkeit, regelmäßigen Strukturen – also nach den angenehmen, weil vorhersehbaren Seiten der Globalisierung. Eintägige Dienstreisen innerhalb Europas, Billigflugurlaub und Just-in-Time Industriefertigung sind alles feste Bestandteile unserer Produktions- und Konsumgewohnheiten. Wir sind eine Generation Allianz geworden – sicher ist sicher.

Wir fragen uns selten, wie fragil unsere Welt und die Natur sind, an welche notwendigen Bedingungen unsere technischen und ökonomischen Errungenschaften geknüpft sind. Wir sind technikabhängig und steuerungswütig geworden und haben dabei den Sinn für elementare Risiken des Lebens verloren.

Wenn der Sprecher der deutschen Pilotenvereinigung behauptet, ein Luftraum sei eben entweder sicher oder nicht, dann zeugt das von einem extrem unterentwickelten Bewusstsein der Risikostrukturen unserer Technik und unserer Wirtschaft.

Die einzige Sicherheit, die wir haben, ist, dass das Leben unsicher ist. Es ist höchste Zeit, dass wir uns von dieser Erkenntnis stärker leiten lassen, dass wir uns wieder mehr auf Unsicherheit einlassen. Wir brauchen mehr Wissen über die Risiken unserer Gesellschaft, mehr Verständnis für Grade der Unsicherheit, mehr Planung und Vorbereitung für unsichere Ereignisse. All das kostet Ressourcen, aber es kostet auch etwas Überwindung, sich von dem unreflektierten Genuss der vermeintlichen Sicherheit zu lösen.

Wir sollten als Gesellschaft wieder mehr Unsicherheit wagen.

\* Prof. Dr. Tilman Brück leitet die Abteilung Weltwirtschaft am DIW Berlin.

**Impressum**

DIW Berlin  
Mohrenstraße 58  
10117 Berlin  
Tel. +49-30-897 89-0  
Fax +49-30-897 89-200

**Herausgeber**

Prof. Dr. Klaus F. Zimmermann  
(Präsident)  
Prof. Dr. Tilman Brück  
Prof. Dr. Christian Dreger  
Prof. Dr. Claudia Kemfert  
Prof. Dr. Alexander Kritikos  
Prof. Dr. Viktor Steiner  
Prof. Dr. Gert G. Wagner  
Prof. Dr. Christian Wey

**Chefredaktion**

Dr. Kurt Geppert  
Carel Mohn

**Redaktion**

Tobias Hanraths  
PD Dr. Elke Holst  
Susanne Marcus  
Manfred Schmidt

**Lektorat**

Prof. Dr. Jürgen Schupp

**Pressestelle**

Renate Bogdanovic  
Tel. +49 – 30 – 89789–249  
presse@diw.de

**Vertrieb**

DIW Berlin Leserservice  
Postfach 7477649  
Offenburg  
leserservice@diw.de  
Tel. 01 805–19 88 88, 14 Cent/min.  
Reklamationen können nur innerhalb  
von vier Wochen nach Erscheinen des  
Wochenberichts angenommen werden;  
danach wird der Heftpreis berechnet.

**Bezugspreis**

Jahrgang Euro 180,–  
Einzelheft Euro 7,–  
(jeweils inkl. Mehrwertsteuer  
und Versandkosten)  
Abbestellungen von Abonnements  
spätestens 6 Wochen vor Jahresende  
ISSN 0012-1304  
Bestellung unter leserservice@diw.de

**Satz**

eScriptum GmbH & Co KG, Berlin

**Druck**

USE gGmbH, Berlin

Nachdruck und sonstige Verbreitung –  
auch auszugsweise – nur mit  
Quellenangabe und unter Zusendung  
eines Belegexemplars an die Stabs-  
abteilung Kommunikation des DIW  
Berlin (Kundenservice@diw.de)  
zulässig.

Gedruckt auf  
100 Prozent Recyclingpapier.